

Lanzarote

37



Darstellung, deutschsprachige
KUNST- und THEATRMAGAZIN
STENLOS



Spurensuche

War Lanzarote ein Teil von Atlantis?

Spurenelemente

Aus den Salzminen von „El Janubio“

Auf Columbus` Spuren

Mit Sonnenenergie über den Atlantik

Mit aktuellem
Veranstaltungskalender

Nº 7
FEBRUAR 2007



Liebe Leserinnen und Leser,

„Zeit ist Geld“ -

kaum ein zweiter Leitspruch charakterisiert die Gesinnung der Menschen innerhalb des abendländischen Kulturkreises im Laufe der letzten zwei Jahrhunderte besser als diese Volksweisheit, die auf den amerikanischen Erfinder Thomas Edison zurückgehen soll. Was wir tun und lassen, wofür wir uns Zeit nehmen, wird allerorten gern gemessen an dessen Rentabilität. Es muss schnell gehen, wir müssen Zeit sparen. Was zu viel Zeit kostet, wird eingeschränkt, belächelt, abgeschafft. Aber langsam dämmert uns, dass die Schnelligkeit einen hohen Preis hat, dass die simple Gleichung von Zeit und Geld nicht aufgeht.

Und dabei geht es nicht einmal ausschließlich um das „liebe“ Geld. Wenn Sie mit Ihrem Auto gemütlich mit 80 oder etwas hastiger mit 130 Stundenkilometern zur Arbeit fahren, dann verbrauchen Sie im zweiten Falle für eine kleine Zeitersparnis fast doppelt so viel Treibstoff, gehen ein erheblich höheres Risiko für sich und Ihre Mitmenschen ein, belasten die Umwelt stärker und setzen sich zusätzlichen Stressfaktoren aus. Wenn Sie im eigenen Hause „schnell eine neue Lampe anbringen“ möchten, dann opfern Sie nicht selten die Qualität, die Genauigkeit und die Zuverlässigkeit Ihrer Installation der reinen Zeitersparnis.

Wir haben den ausschließlich mit Sonnenenergie betriebenen Katamaran „sun21“ und dessen Besatzung besucht, kurz bevor sie sich von Puerto Calero aus auf die lange Reise über den Atlantik machten. „Zeit ist Energie“, stellten wir in unseren Gesprächen fest. Klassische Energieressourcen sind bald aufgebraucht und es stellt sich die Frage, ab wann unbedachte Schnelligkeit als luxuriöse Energieverschwendung unter Strafe gestellt werden wird. Sicher, es ist weder zeitgemäß noch sinnvoll, das Rad der Geschichte zurückzudrehen und Flugzeuge gegen Pferdekutschen auszutauschen. Ebenso kann der Frachtschiffsverkehr auf den Weltmeeren nicht ganz auf Solarenergie umgestellt werden würde er doch um ein vielfaches verlangsamt. Aber gerade innerhalb unserer als so effizient dargestellten Marktwirtschaft mutet es zweifelhaft an, wenn in die Herstellung eines einfachen Fruchtjoghurts sage und schreibe 7587 LKW-Kilometer eingehen, bis das Produkt in unserem Kühlregal landet (Stefanie Böge: „Die Erfassung und Bewegung von Transportvorgängen in einem Produktlebenszyklus“ – Universität Dortmund 1992). Und viele dieser zusätzlichen Kilometer müssen dann wieder schneller – und energieaufwendiger – abgefahren werden, um die Auslieferung nicht zu verzögern. Der Teufelskreis schließt sich.

Die Crew der „sun21“ zeigt uns mit ihrem Experiment der Überquerung des Atlantik mit Solarenergie, dass Schnelligkeit und Zeitersparnis als Hauptwerte der Zukunft unbrauchbar werden. Dass wir dem Gütertransportverkehr mehr Zeit geben könnten, indem wir unsere Waren, sofern möglich, einfach früher bestellen. Dass ein Umdenken in der Marktwirtschaft hinsichtlich effizienterer und doch langsamerer Produktions- und Transport-Prozesse stattfinden muss. Und dies sind nur die Eckpunkte eines Umdenkensprozesses im Bereiche der Wirtschaft. Vermutlich wird sich auch im privaten Alltag des einzelnen Menschen eine bewusste Verlangsamung der eigenen Lebensweise positiv auf die eigene Psyche, das soziale Umfeld und die Umwelt auswirken.

Nehmen Sie sich die Zeit für die Lektüre unserer in der gebotenen Ruhe und Sorgfalt recherchierten vorliegenden Ausgabe von Lanzarote37°, bauen Sie einen, subventionierten, Sonnenkollektor auf das Dach Ihres Häuschens (wie Sie auf Lanzarote an solche Subventionen gelangen können, werden wir in einer der kommenden Ausgaben berichten) und denken Sie bei der nächsten Autofahrt einmal daran, was mir ein „Conejero“ bei der Geschwindigkeit von ca. 35km/h in seinem klapprigen alten Pickup neulich erzählte: „Wenn ich jetzt Gas gebe und 20 Minuten früher zu Hause ankomme, dann ist meine Frau vielleicht noch schlecht gelaunt. Wozu also die Eile?“

Ihr Diogenes von der Töss

Lokales

Lanzarote und Atlantis 4

Salinas de Janubio 6

Kurzmeldungen 9

Ausstellungs-
Eröffnung 13

Mit dem Solarboot
über den Atlantik 14

Serie

Parteien auf den Kanaren 17

Auswanderer (7) 20

Wissenswertes

Telefonanbieter
in Spanien 22

Kolumne Konsul Braun 24

Gartengestaltung (5) 26

Granja Agrícola
Experimental 28

Jameos del Agua:
Fenster in die Tiefsee 30

Essen & Trinken

Restaurant-Test 33

Leserbriefe 34

Veranstaltungs- kalender 36

Kleinanzeigen 40

Fährenkalender 19

Tidenkalender 21

Impressum 32

Auf den Spuren der grossen Entdecker und Visionäre

Mit Sonnenenergie über den Atlantik



Die «sun21» ist vierzehn Meter lang und sechs Meter breit. Mit Solarzellen, Batterien und Elektromotoren ausgerüstet, fährt der Katamaran von Basel auf einer Strecke von rund 7000 Seemeilen nach New York. Auf Lanzarote haben die fünf furchtlosen Besatzungsmitglieder einen Zwischenstopp eingelegt.

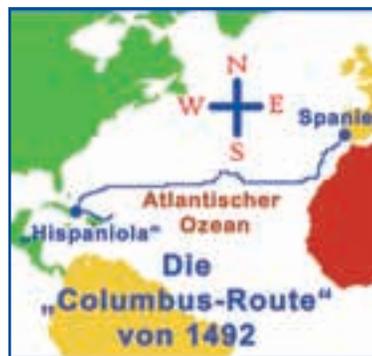
Anfang Mai 2007 soll die erste Atlantiküberquerung ohne einen einzigen Tropfen Treibstoff an der Ostküste der USA zu Ende gehen.

Von Diogenes von der Töss
Im Oktober letzten Jahres sind sie in Basel in See gestochen: Die erfahrenen Skipper Mark Wüst(47)

und Michel Thonney (61) aus der Westschweiz lenken das Boot. Der Basler Arzt Dr. Martin Voseler (58), der Historiker Beat von Scarpatetti (66) und Professor David Senn (67), welcher die Fahrt für meeresbiologische Studien nutzen will, komplettieren das Team, das auf der Fahrt über den Atlantik neue Maßstäbe setzen möchte und dabei den effizienten Umgang mit Energie sowie die Nutzung erneuerbarer Energien in der Praxis erprobt.

Die fünf Männer sind guter Laune, als sie sich im Hafen von Puerto Calero den Fragen von Lanzarote³⁷ stellen. Hier und da wird etwas ausgebessert, repariert, erklärt. Die Crew der „sun21“ hat auf ihren ersten See-

meilen auf offenem Meer schon einen ordentlichen Sturm vor der marokkanischen Küste hinter sich gelassen, aber allesamt schauen sie optimistisch drein im Hinblick auf die Anforderungen der kommenden Monate. Man fährt



auf den Spuren von Christoph Columbus, der im Jahre 1492

zu seiner ersten „Indienreise“ aufgebrochen war und auf etwa derselben Route, die das Team der sun21 nun befährt, Amerika entdeckte.

„Auf einem Bügeleisen“ über die Weltmeere?

48 Fotovoltaikglasmodule mit monokristallinen Zellen überspannen das Deck. Die Gesamtleistung des Solargenerators beträgt etwa 10 kW. In jedem Rumpf des Katamaranes befindet sich ein Gleichstrommotor mit je 8 kW Leistung, also insgesamt 16 kW Motorenleistung. Bei einer Geschwindigkeit von 4-5 Knoten (ca. 7,5-10 km/h), benötigen die Motoren der sun21

Wir suchen auf **Lanzarote**, Fuerteventura, Gran Canaria u. Teneriffa kompetente Vertriebspartner!

Wenn Sie den Biss haben sich einer neuen Herausforderung zu stellen und die Power für den gemeinsamen Erfolg, Worte wie „wenn“, „vielleicht“, „könnte“, „sollte“ und „müsste“ aus Ihrem Wortschatz gestrichen und stattdessen „Kooperatives – MACHEN“ eingesetzt haben, sollten wir miteinander sprechen!

Wenn Sie engagiert genug sind und fit für mehr als einen „Job“ in diesem neuen Produkt- Vertriebssystem, einen Computer mit Internetanschluss haben, kontaktfreudig, lernfähig und flexibel sind und die Marktchancen für Verbrauchsprodukte erkennen, dann verabschieden Sie sich vom Alltag und arbeiten ab morgen oder übermorgen in Ihrem eigenen Online-Vertriebsshop, in Kooperation mit unserem Verkaufszentrum vor Ort.

Doch für Schwätzer und „vielleicht, irgendwann, mal sehen, überlege ich mir“... haben wir keine Zeit!

Mehr Infos unter: www.latinta-centro.com



Wenn Sie *wirklich interessiert sind*, rufen Sie bitte die Durchwahl zum Initiator 928 813379 oder 665760142 an und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin!

gerade einmal 750 bis 1000 Watt, um das Boot voranzutreiben. Das entspricht in etwa der Energie eines Bügeleisens. Möglich ist diese enorme Leistung durch eine etwa 90%ige Effizienz der beiden Elektromotoren. Herkömmliche Benzin- oder Dieselmotoren schaffen es gerade einmal auf 10- bis 40%, die restliche Energie für den Antrieb dieser Motoren „versickert“ in Vibrationen, Lärm und Wärme. Alles Nebeneffekte, auf die man verzichten kann und deren Fehlen, nebenbei gesagt, die Fahrt auf der sun21 zu einem zusätzlichen Genuss macht.



Die Crew der „sun21“ (von links nach rechts): Skipper Mark Wüst, Dr. Martin Vosseler, Skipper Michel Thonney, Prof. David G. Senn und Dr. Beat von Scarpatetti

Die „Energiewende“ hat höchste Priorität

Dr. Martin Vosseler aus Basel ist als Präsident des Projektes „transatlantic21“ zu dieser Mission aufgebrochen, um zum dringend notwendigen weltweiten Umdenken in puncto Energieverbrauch und -erzeugung praktisch anzuregen. Klimaschutz, auch durch die Anwendung erneuerbarer Energien, ist die größte Herausforderung der Menschheit. Es braucht die Energiewende – erneuerbare Energien und Energie-Effizienz statt Öl, Gas, Kohle und Uran. Die effiziente Nutzung zum Beispiel von Solarenergie ist in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder von den großen Energiekonzernen in den Hintergrund gedrängt worden. Auch dagegen wird mit dem Projekt „transatlantic21“ mobil gemacht. Paul

Steele, Chief Operating Officer des WWF International bemerkt dazu: „Die globale Erwärmung, verursacht durch menschliche Aktivität, (...) geschieht viel schneller als noch vor ein paar Jahren angenommen. Es muss schnell gehandelt werden, daher begrüßt der WWF das Projekt so sehr“.

Frieden durch Solarenergie

Ein wenig zurückgezogen in einer der kleinen Kabinen sitzt Beat von Scarpatetti und schreibt auf seinem Laptop einige e-mails. Auch auf hoher See wird das Internet benutzt und die Website des Projektes wird vom Boot aus regelmäßig mit spannenden Details und Reiseberichten aktualisiert (<http://www.transatlantic21.org/de/>). Beat denkt praktisch, wenn er von den Gründen für diese besondere Mission erzählt:

„Das Flugwesen hat in den letzten 40 Jahren hyperbolisch zugenommen, Kerosinverbrauch und CO2-Ausstoß sprengen alle Grenzen und vor allem diejenigen der Klimaverträglichkeit. Es wird gegen das Klima geflogen und wir möchten heute mit dem Klima übers Meer fahren“ (siehe auch unser Editorial).

Überhaupt scheint es hier auf der sun21 und in deren Umfeld bei weitem nicht nur um technische Aspekte effizienter Nutzung von Energie und Material zu gehen. Vielmehr ziehen sich durch die Gespräche auch Zukunftsvisionen von einem friedlicheren menschlichen Miteinander, wie man sie wohl zuletzt bei Otto Lilienthal, dem Pionier auf dem Gebiet der Flugtechnik, im späten 19. Jahrhundert fand. In einem Manuskript von 1895 bemerkt Lilienthal: „Sie haben sich selbst vielleicht schon einmal ausgemalt,

SOLARANLAGEN

Renovierungen und Neuinstallation von Bad- und Sanitäranlagen Heizungs-, Solar- und Pooltechnik Trinkwasserzisternen.

Wir bringen gerne unsere Erfahrungen Ideen und Vorschläge mit ein und teilen Ihnen mit welche Arbeiten durch uns ausgeführt werden können.

Men At Work
tel: 619.915.424
www.m-a-w.eu

dass z. B. die Grenzen der Länder ganz ihre Bedeutung verlieren, weil man dieselben bis in den Himmel nicht absperren kann. Man kann sich kaum vorstellen, dass Zölle und Kriege dann noch möglich sind. Der ungeheure Aufschwung, den der Weltverkehr der Völker untereinander nehmen würde, müsste schließlich die Sprachen zu einer Weltsprache mischen.“ Ganz so ist es bekanntlich leider nicht gekommen, aber der modernen Idee, „Kriege

Zahnklinik in Tias
Dr. Erik Piem D.D.S. (Stockholm, Schweden)

Zahnkosmetik und -Ästhetik
Bleaching (Zahnaufhellung)
Kronen, Brücken, Implantate
Zahnfleischbehandlung
Zahnmedizin

Montag & Mittwoch,
9:00 – 15:00 Uhr

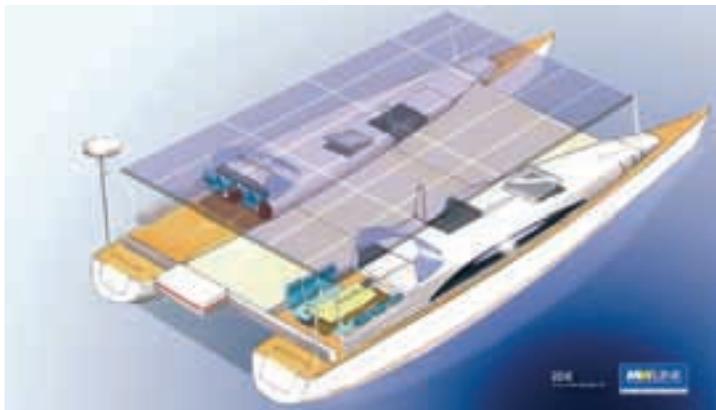
Dienstag & Donnerstag,
9:00 – 13:00 & 16:00 – 19:00 Uhr

Freitag, 9:00 – 13:00 Uhr

Samstag, 11:00 – 12:00 Uhr

Tel: 928 83 40 16

C/ Libertad 44, Tias



Die „sun21“ in der Grafik“

um Öl und Streitereien um Gas durch eine dezentrale flächendeckende Energieversorgung mit Solarenergie zu vermeiden“, wie sie Daniela Schlettwein-Gsell, Präsidentin der non-profit-Organisation „sun21“ (die dem Boot ihren Namen gab) formuliert, ist zu wünschen, dass sie sich als realistischer erweist als die Visionen Lilienthals.

Neugierige Delphine und meeresbiologische Studien

Die Besatzung der sun21 jedenfalls befindet sich auf ihrer mehrmonatigen Reise über den Atlantik schon heute im Einklang mit der Natur. Die Motoren sind extrem leise und einen Ausstoß von Abgasen gibt es nicht. Das heißt, fast nicht: Gekocht wird mit Dieselloil, der Herd wird zwar durch

die Solarenergie gezündet, aber solch ein hoher Stromverbraucher funktioniert dann doch noch besser mit traditionellem Kraftstoff. Auf Deck der sun21 nimmt man diesen Schönheitsfehler gelassen und verweist auf alte Traditionen, nach jenen jedes Projekt, das schlussendlich gelingen soll, nicht makellos sein dürfe bzw. könne. Vielleicht sollte man am besten die Delphine fragen, was sie denn von dem leisen Boot halten, das dort mit kontinuierlicher Geschwindigkeit und eben fast ohne Abgase die Wellen recht sanft durchschneidet. Nicht nur für den Meeresbiologen Professor David Senn, ist das häufige Zusammentreffen mit den neugierigen und friedvollen Tieren ein besonderes Erlebnis. Die Delphine scheinen sich sehr für den Katamaran zu interessieren, sie erforschen die



Besatzung und Gäste im Hafen von Puerto Calero

Propeller und schwimmen kilometerweit mit dem Boot mit, während Professor Senn mit speziellen (feinmaschigen) Netzen täglich Planktonproben nimmt. Eine Analyse der Formenvielfalt des Phyto- und des Zooplanktons von Ost nach West, quer über den gemäßigt warmen Atlantik, soll als Grundlage das Verständnis der Lebensströme im Meer vertiefen. Mit diesem «Transsekt» soll das mikroskopische Leben in den obersten 50 Metern, das heißt der durchlichteten Zone, erforscht werden.

Kurzweil und Optimismus

So vergehen die Tage und Wochen auf dem Atlantik nicht unbedingt mit Kartenspielen. Jeder aus dieser sehr speziellen Männerrunde widmet sich eigenen und

gemeinsamen Aufgaben. Einen „Lagerkoller“ im auf engstem Raum zusammenlebenden Team hat es bis zur Landung auf Lanzarote jedenfalls noch nicht gegeben, und auch vor Stürmen und Gefahren hat hier kaum jemand wirklich Sorge. Die erfahrenen Skipper, eine sorgfältig ausgewählte Route und Reisezeit sowie das flächendeckende Netz von Hilfsorganisationen, quer über den Atlantik verteilt, lassen das Risiko für die Mannschaft kalkulierbar erscheinen. Alltagsorgen, wie durchnässte Kabinen und korrodierte elektronische Kleingeräte einmal ausgenommen, scheinen die 5 Pioniere wohlbehalten im kommenden Mai in den USA an Land gehen zu können. Die Besatzung von Lanzarote37° drückt dafür jedenfalls fest die Daumen!

www.guinatepark.com

Guinate
TROPICAL PARK

Geöffnet täglich 10-17 Uhr
Tel: 928 835 500

Besuchen Sie unseren Park im Norden von Lanzarote. Auf über 45.000m² sehen Sie Wasserfälle, Lagunen, exotische Vögel, Säugetiere aus allen Erdteilen, Reptilien, einen Koi-Karpfen-Teich und unseren spektakulären Kaktus-Garten.

Zoologischer & Botanischer Garten

- Brut-Station
- Papageien-Show
- Kinderspielplatz
- Snack Bar
- Souvenir-Shop